

BUNDES
VERBAND



JUGEND
UND FILM e.V.

Die Winterkiste

Fünf Kurzfilme für Kinder ab drei Jahren



Liebe Filmfreunde!

Wir freuen uns, daß Ihr eine unserer neuen Kurzfilmkisten bestellt habt. Mit diesen Filmkisten möchten wir etwas Besonderes anbieten, das sich in Präsentation und inhaltlicher Gestaltung vom sonstigen Angebot der Clubfilmothek abhebt.

Seit der Kurzfilm als Vorfilm aus dem Kino verschwunden ist, hat er viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit eingebüßt. Dabei gibt es weiterhin ein großes und qualitativ hochwertiges Angebot. Wir haben überlegt, wie wir diesen Filmfundus für die Arbeit im Bundesverband nutzen können.

Unsere Idee:

Wir packen mehrere, thematisch zusammenpassende Filme in eine Kiste, geben eine ausführliche inhaltliche Beschreibung dazu und regen durch Tips und Ideen zu begleitenden Aktionen rund um die Filme an. Die Tatsache, daß mehrere Filme in einer Kiste sind, sollte nicht als Aufforderung mißverstanden werden, sie alle hintereinander zu zeigen. Vielmehr bietet die Kiste dadurch die Möglichkeit, Filme einzeln zu zeigen oder kleine Programme mit zwei bis drei Filmen zusammenzustellen. Tips zur Programmgestaltung finden sich in den jeweiligen Kisten.

Ein letztes: Wir würden uns riesig freuen, wenn Ihr Ideen und Erfahrungen zu filmbegleitenden Aktionen nicht bei Euch behalten würdet. Bitte schreibt uns Eure Anregungen. Wir werden sie sammeln und bei Gelegenheit den Kisten beilegen.

Die Winterkiste

In der Kiste sind folgende Filme:

Der kleine Eisbär
Der Schneemann
Pingu baut einen Iglu
Polly hilft der Großmutter
Gute Nacht, Herr Landstreicher

Für die Zusammenstellung eines kleinen Filmprogramms empfiehlt sich:

Die beiden Astrid-Lindgren-Filme passen thematisch und gestalterisch gut zusammen (Thema: Weihnachten). Allerdings haben sie zusammen eine Spieldauer von 60 Minuten. Einzeln, mit entsprechenden Aktionen gezeigt, sind sie ebenfalls attraktiv.

Die restlichen drei Filme lassen sich unter dem Stichwort "Schnee" zusammenführen. *Pingu* und der *Eisbär* sollten wegen ihrer Spieldauer zusammenbleiben oder jeweils einzeln als zusätzlicher Film zum *Schneemann* hinzukommen.

Filminhalte und Anregungen zu begleitenden Aktionen

Der kleine Eisbär

Animationsfilm von Theo Kerp, BRD 1992, 6 Min.

In der Arktis ist Frühling. Lars, der kleine Eisbär, macht mit seinem Vater erste Ausflüge. Sie genießen die wärmende Sonne und Lars zeigt, wie toll er schon schwimmen kann. Als die Nacht naht, machen die beiden es sich auf dem Eis bequem und schlafen fest ein. So fest, daß Lars nicht bemerkt, wie sich eine Eisscholle löst und mit ihm auf das offene Meer hinaustreibt. Erst als die Sonne wieder am Himmel steht und Lars erwacht, stellt er voller Schrecken fest, daß er allein ist. Und es kommt noch schlimmer: Je südlicher die Eisscholle treibt, desto mehr taut die Sonne sie auf. Schließlich ist sie ganz verschwunden und Lars muß schwimmen. Seine Rettung ist eine Holztonne, die im Meer treibt und ihm als Floß dient.



Die Strömung treibt das Floß an den Strand einer Insel. Aber hier sieht alles anders aus als bei Lars zuhause. Dichte Wälder, viele Tiere in unterschiedlichen Farben und ein Fluß mit einem merkwürdigen Tier. Es ist Hippo, das Flußpferd. Lars erzählt ihm seine Geschichte und daß er doch gerne wieder nach Hause möchte - Hippo weiß Rat.

Bald kommt Hippos Freund Orka, der Wal. Der soll Lars wieder mit nach Hause nehmen. So kehrt der kleine Eisbär zu seinem Vater zurück.

Tips zu begleitenden Aktionen

Der Film basiert auf einer Buchvorlage:

Hans de Beer: *Kleiner Eisbär, wohin fährst Du?*, Nord-Süd-Verlag, Zürich 1992

Zusätzlich gibt es die Geschichte im gleichen Verlag als Pop-up Buch.

Ergänzend zur Filmpräsentation kann das Buch gelesen/betrachtet werden. Gerade bei jüngeren Kindern besteht hier auch die Chance, mit einzelnen Kindern in einer ruhigen (kuscheligen) Atmosphäre die Geschichte nachzuerleben und dabei nachzufragen, Verstehenshilfen zu geben. Die Möglichkeit, Bilder im Buch in Ruhe zu betrachten, bietet eine kindgerechte Verarbeitungsmöglichkeit. Das eigene Fabulieren des Kindes kann angeregt werden, Unterschiede zwischen Film und Buch können gesucht werden.

Rauminszenierung (z.B. im Kindergarten)

Die Filmsituation wird in einem Raum nachgestellt. Eine Raumecke (oder ein ganzer Raum) werden als Eis-/Schneelandschaft gebaut.

- I. Weiße Tücher, weißes Papier, Sonne am Himmel, gemalte Tiersilhouetten, aus weißem Papier gestanztes Konfetti als Schnee, Watte für Wolken,
- II. Blau bemaltes Papier, blaue Kunststoff-Folie als Meer, Pappmaché-Fische/Krebse etc.,
- III. Eine Eisscholle aus weiß gestrichenem Karton,
- IV. Kinder spielen in Kostümen einzelne Tiere (Pinguin, Seehund),
- V. Mit weißem Konfetti (selbstgestanzt mit Bürolocher) kann Schneefall simuliert werden.

In einer anderen Raumecke (oder einem anderen Raum) wird eine tropische Inselandschaft gebaut. Hierfür können die Tips zur Eislandschaft entsprechend übertragen werden. Zusätzlich zur Kulisse könnten noch Geräusche (Tierstimmen) eingespielt werden.

Kinder spielen in einer solchen Raumsituation die Geschichte von Lars nach.

Schwimmbadaktion

Die Situation des kleinen Eisbären wird im Schwimmbad nachgestellt. Die beiden Seiten des Schwimmbeckens sind jeweils mit wenigen Kulissen als Arktis und Tropeninsel gestaltet. Auf dem Wasser schwimmen kleine "Eisschollen" (Styroporstücke oder aus Kork ausgesägte Schollenstücke - weiß angemalt -, gibt's im Baumarkt oder beim Bodenbeläghändler). Aufblasbare Kissen, Luftmatratzen (evtl. weiß angesprüht), dienen den Kindern als Eisschollen, auf denen sie sitzen/liegen können.

Vorschlag: Wett paddeln von der Arktis in die Tropen. Als Tiere verkleidete Kinder/Eltern geben den Startschuß in der Arktis und Hippo und seine Freunde empfangen die Paddler in den Tropen.

Silhouettenspiel

Die Geschichte von Lars wird als Schattenspiel hinter einem aufgespannten Bettuch gespielt. Die Geschichte wird dazu von einem Kind nacherzählt. Andere Kinder begleiten das Ganze mit Musik.

Eisschollenpusten

Jedes Kind bastelt sich aus Kork (evtl. leichtes Holz) eine kleine Eisscholle und gestaltet diese farblich nach eigenen Wünschen. Die Scholle muß als die eigene für das Kind wiedererkennbar sein. Ein aufblasbares Planschbecken (oder ähnliches) wird mit Wasser gefüllt und an zwei Seiten jeweils als Arktis und Tropeninsel gestaltet. Auf der Tropeninsel sollte im Wasser ein "Hafen" sein. Die Kinder sollen durch Pusten ihre Scholle in den Tropenhafen bringen.

Der Schneemann

Animationsfilm von Dianne Jackson, GB 1983, 26 Min.

Ein kleiner Junge wacht am Weihnachtsmorgen auf, springt aus seinem Bett, läuft an das Fenster seines Zimmers, schaut hinaus - und freut sich riesig: Überall liegt Schnee, und es schneit immer noch in dicken Flocken!

Schnell zieht er sich an. Er kann es gar nicht erwarten, endlich im Schnee herumzutollen, mit Schneebällen zu werfen, einen Schneemann zu bauen. Am Abend ist das Prachtstück fertig: Mit Kohlenaugen und Apfelnase im Gesicht, mit Schlapphut auf dem Kopf und Schal um den Hals steht ein prächtiger Schneemann im Garten. Nachts, als alle schlafen, schleicht der Junge zum Fenster. Ob der Schneemann noch da ist? Da ist ihm so, als wenn... Aufgeregt wirft er sich den Bademantel um, schlüpft in seine Pantoffeln und rennt zur Haustür. Der Mondschein glitzert im Schnee, die Uhr schlägt gerade zwölf, da geschieht das Unglaubliche: Der Schneemann wird lebendig! Er räkelte sich und streckt sich, verbeugt sich höflich und kommt auf den Jungen zu. Dieser reagiert nicht ängstlich, er erwidert die Begrüßung und bittet den Schneemann ins Haus. Er hat ihm so viel zu zeigen, und der, neugierig und vorwitzig wie Schneemänner nun einmal sind, muß natürlich alles anfassen und ausprobieren.

Im Wohnzimmer setzt er sich auf Vaters dicken Sessel, wirft fast den Weihnachtsbaum um und sieht fern. Weil ihm dabei aber zu heiß wird, zieht es ihn in die Küche. Dort spielt er mit Licht und an den Wasserhähnen, treibt seinen Schabernack mit Kuchen und Obst, entdeckt den Kühlschrank. Der kleine Junge staunt. Was der Schneemann sich alles traut! Im Elternschlafzimmer setzt er sich Mutters Gebiß ein und zieht sich Vaters Sachen an. Beinahe hätte er die Eltern aufgeweckt. Mit Mühe lotst der Junge den Gefährten in sein Zimmer. Dort freut er sich über die Spielzeugeisenbahn und wagt mit dem Jungen ein Tänzchen auf Rollschuhen. Toll! Der Junge glüht vor Vergnügen.



Beide sind nun voller Tatendrang und verlassen das Haus. Draußen entdeckt der Schneemann unter einer Plane Vaters Motorrad und startet mit dem Jungen auf dem Sozius zu einer wilden Fahrt über die verschneiten Felder. Doch damit nicht genug. Nach kurzer Verschnaufpause in der Tiefkühltruhe im Schuppen nimmt der Schneemann den Jungen in den Arm und fliegt mit ihm durch die Luft. Rasant gleiten sie über Berge, Land und Meer. Wie Spielzeug klein sind Schiffe, Häuser, Straßen und Menschen. Das Reisen durch die Luft macht einen Riesenspaß.

Zurück auf der Erde, wird's geheimnisvoll: Durch einen dunklen Wald führt der Schneemann den Jungen zu einer Lichtung, auf der es laut und lustig zugeht. Im Mondlicht feiern dort die Schneemänner ihr Weihnachtsfest. Festlich gekleidet tanzen und singen, schmausen und trinken sie. Ausgelassen machen die beiden mit. Die Freude ist besonders groß, als der Weihnachtsmann noch ein Geschenk für den Jungen hat: einen wunderschönen blau-karierten Schal.

Dann ist das Fest zu Ende und der Schneemann und der Junge fliegen nach Hause. Liebevoll schließt der Junge seinen Freund noch einmal in die Arme und verabschiedet sich von ihm für die Nacht. Als er am nächsten Morgen aufwacht und gespannt aus dem Fenster schaut, erschrickt er sehr. Da, wo der Schneemann stand, liegt nun ein unansehnlicher, unförmiger Matschklumpen. Traurig zieht der Junge einen blau-karierten Schal aus der Tasche seines Bademantels ...
(Text: Klaus Dieter Schneider)

Tips zu begleitenden Aktionen

Schnee ist das leitende Motiv im ganzen Film. Begleitende Aktionen könnten sich also hiermit besonders befassen.

Rauminszenierung

Der Vorführraum wird zur Winterlandschaft. Aus Watte geformte kleine Kugeln hängen an möglichst dünnen Fäden in unterschiedlicher Länge von der Decke. Neben der Leinwand und an den Seitenwänden des Raumes stehen Silhouetten von Tannen, Berggipfeln, Schneemännern (fester Pappkarton, bezogen mit Bettlakenstoff). Die Szenerie wird mit Schwarzlicht angestrahlt (damit das Schwarzlicht wirkt, müssen die Silhouetten weiß sein. Unbedingt vorher die Wirkung testen, da Schwarzlicht nicht mit jedem Weiß wirkt!). Besonders eindrucksvoll wirken die weißen Figuren vor schwarzem Hintergrund. Dazu kann der gesamte Raum mit schwarzer Silofolie ausgekleidet werden (Folie mit Bindfäden an Haken in der Decke aufhängen).

Der Eindruck von Winter und Kälte wird durch das Abspielen einer Tonkassette mit Windgeräuschen, Krähenruf etc. verstärkt.

Als Platzanweiser (und Eisverkäufer) fungieren verkleidete Schneemänner.

Als Eintrittskarten werden ansteckbare Schneemänner ausgegeben (Aus weißem Moosgummi werden Silhouetten von Schneemännern ausgeschnitten. Anstecknadeln werden rückseitig aufgeklebt.). Unter dem Einfluß von Schwarzlicht leuchten diese Anstecker. Einen zusätzlichen Effekt bringen kleine Glöckchen, die an die Schneemänner genäht werden. So ist im ganzen Raum immer ein leises Klingeln zu hören (Alle Materialien gibt es im Laden für Bastelbedarf.).

Auch ein Kassenhäuschen kann winterlich gestaltet werden.

Fensterbilder (s. Anlage 1)

Winterlandschaften, Schneemänner usw. lassen sich sehr schön als Fensterbilder gestalten. Die Motive auf weißen Fotokarton aufzeichnen und ausschneiden. Bitte einfache, klare Motive wählen. Eventuell die fertigen Bilder mit buntem Transparentpapier hinterkleben.

Schneemänner basteln

Schneemänner basteln aus Marshmallows, Äpfeln, Nüssen, Kuchenteig usw.

Korkendruck-Schneemann (s. Anlage 2)

Ein Flaschenkorken eignet sich gut für einen Stempeldruck. Benötigt werden:

- ein dunkelfarbiger Fotokarton
- mehrere Flaschenkorken
- Wasserfarbe

Zunächst die Umrisse eines Schneemanns dünn mit Bleistift vorzeichnen. Mit Hilfe eines Pinsels einen Korken mit Deckweiß oder weißer Wasserfarbe betupfen und den Schneemann nach und nach durch Aneinanderfügen von Einzelabdrücken entstehen lassen. Die vorgezeichneten Konturen überdrucken. Bei Farbwechsel einen neuen Korken nehmen (z.B. Nase rot, Augen schwarz, Hut grün etc.)

(Anregung und Bilder aus dem Buch: U. Barff u.a.: Das große farbige Bastelbuch für Kinder. Falken-Verlag, 1997)

Schneemann-Mobile (s. Anlage 3)

Ganz einfach, doch eindrucksvoll ist ein Schneemann als Mobile. Dazu wird als Material benötigt:

- weißer Fotokarton
- schwarzer Fotokarton
- Bindfaden
- 1 Teller, 1 Untertasse

Mit Hilfe der beiden Teller werden aus dem weißen Fotokarton Kopf und Körper des Schneemanns ausgeschnitten. Der Hut wird aus schwarzem Karton geschnitten, ebenso die Knöpfe, Augen und der Mund. Die Nase kann mit einem roten Filzschreiber aufgemalt werden. Alle drei Teile mit Fäden verbinden und fertig ist das Mobile.

(Anregung und Bilder aus dem Buch: U. Barff u.a.: Das große farbige Bastelbuch für Kinder. Falken-Verlag, 1997)

Literaturtips:

Der Film basiert auf einer Erzählung von Raymond Briggs. Sie ist wie folgt verlegt:

Raymond Briggs: Mein Schneemann (Bertelsmann, 1991) 19,80 DM

Der Schneemann: Ein Bilderbuch mit Musik (Bärenreiter) 32,80 DM

Pingu baut einen Iglu

Animationsfilm (Knettrick) von Otmar Gutman, BRD/Schweiz 1991, 5 Min.

Pingu und Pinga sind die Zentralfiguren in einer aus sechs Folgen bestehenden Reihe von Animationsfilmen (Knettrick). Jeder Film dauert fünf Minuten und handelt von für Kinder typischen Alltagssituationen und Erlebnissen.



Als Pingu eines Morgens beschließt, ein Iglu zu bauen, haben seine Eltern nichts dagegen einzuwenden. Allerdings besteht der Vater darauf, daß der kleine Pinguin ein wenig Stockfisch zum Essen mitnimmt und außerdem eine warme Wollmütze aufsetzt. Letzteres versucht Pingu zwar zu verhindern, aber der Vater besteht darauf.

Mit dem Schlitten geht´s ab zu seinem Freund. Als es an den Iglubau geht, gibt´s Streit. Jeder hat eine eigene Idee, wie das Haus aussehen soll und mit welchen Eisstückchen gebaut werden kann. Die beiden werden sich nicht einig. Und so beginnt jeder mit seinem eigenen Iglu. Allerdings reichen die Eisblöcke nicht aus, um zwei komplette Iglus zu bauen. Die wackligen Konstruktionen brechen in sich zusammen.

Die beiden Freunde sind traurig und beschließen, gemeinsam einen schönen Iglu zu bauen. Mit einer warmen Decke und einer Lampe ziehen sie sich in ihr gemeinsames Haus zurück und erzählen sich noch lange Geschichten unter einem klaren Nachthimmel.

Die übrigen Titel der Filmreihe:

- Pinga geht verloren*
- Pingu hat Langeweile*
- Pingu ist eifersüchtig*
- Pingu läuft weg*
- Pingu und Pinga allein zu Hause*

Die Filme sind bei vielen Landesbildstellen, evangelischen und katholischen Medienzentralen ausleihbar.

Tips zu begleitenden Aktionen

Nachspielaktion

Die Figuren im Film sind aus Knetmasse hergestellt. Da die Animation im Film perfekt gemacht ist, fällt es Kindern leicht, sich mit den Figuren zu identifizieren. Hinzu kommt die Nähe der Lebenswelt von Pingu zu der der Kinder. Aus diesen Gründen werden Kinder gerne die Möglichkeit ergreifen, Pingu nachzuspielen.

Wie im Film steht Knetmasse zur Verfügung. Man kann sie selber machen:

Das Rezept:

400 Gramm Mehl
200 Gramm Salz
zwei Eßlöffel Alaunpulver aus der Drogerie
ein halber Liter kochendes Wasser
drei Eßlöffel Öl und
Lebensmittelfarben nach Wunsch
werden miteinander verrührt und verknetet.

Ein bißchen hat die Knete Ähnlichkeit mit dem berühmten Salzteig. In Folie gepackt, bleibt diese Knetmasse wochenlang frisch. Die Knete klebt nicht an den Fingern, ist leicht aus Teppichen und Kleidung zu entfernen und ist natürlich auch nicht giftig.

Kulissen und Pinguinfiguren werden modelliert. Ebenso könnten "Eisstücke" zum Bau des Iglus geformt werden. Im Rollenspiel erfolgt dann das Nachvollziehen der Filmhandlung. (Dies gilt für alle Pinguilme.)

Iglu-Backaktion

Gerade in der Winterzeit (und Vorweihnachtszeit) ist Backen ein Thema in vielen Familien. Szenerie und Akteure aus dem Film laden zum Nachbacken ein.

Als Grundteig läßt sich leicht ein Mürbeteig herstellen:

500 g Mehl
250 g Margarine/Butter
125 g Zucker
2 Eier

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit den Händen zu einem Teig verkneten (macht Kindern viel Spaß). Teig ein wenig kühl stellen, ausrollen und Figuren ausschneiden.

Aus dem Teig können Schneelandschaften (mit weißem Zuckerguß: Puderzucker mit Zitronensaft anrühren), verschneite Tannen, Schlitten erstellt werden. Für das Iglu eignen sich rechteckige Felder, die mit Schokoladenguß oder weißem Zuckerguß zusammengeklebt werden. Die Pinguine werden als Flachfiguren ausgeschnitten, der "Frack" aus Schokoladenguß aufgemalt, der rote Schnabel aus Zuckerguß, der mit roter Lebensmittelfarbe eingefärbt wurde, gemalt.

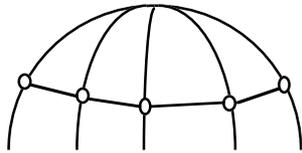
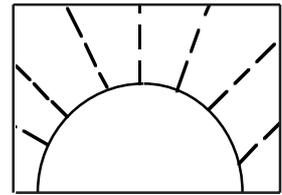
Trickfilm

Wer im Besitz einer entsprechenden Videokamera ist, kann mit Kindern einen Trickfilm drehen. Die mit Knetmasse erstellten Figuren und Szenerien dienen als Grundlage. Mit dem Stoptrick lassen sich die Figuren entsprechend bewegen. Eine musikalische Begleitung kann ebenfalls von den Kindern erstellt werden.

Technische Hilfe und Beratung gibt's bei den örtlichen Medienstellen.

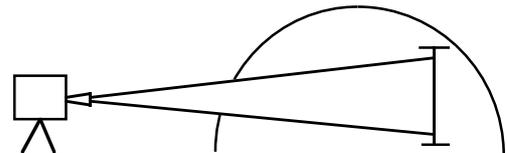
Kino im Iglu

In einem Raum wird ein großes Iglu gebaut. Als Grundmaterial können weiße Betttücher oder weiße Silofolie (im Landhandel erhältlich) dienen. Die Aufhängung erfolgt z.B. mit Fäden von der Raumdecke.



Oder dünne Holzplatten bzw. Zweige werden zu einem Gerüst zusammengebunden und mit Folie bespannt.

Durch ein Loch in der Außenwand wird ein Pinguinfilm auf eine Leinwand im Iglu projiziert.



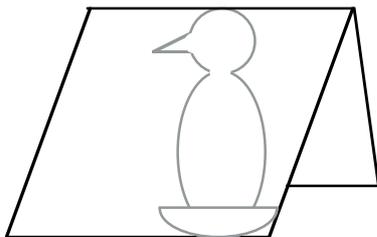
Der Iglu könnte auf dem Boden mit weißem Konfetti oder Watte ausgelegt sein. Ein als Pinguin verkleideter Platzanweiser bzw. Eisverkäufer runden das Szenarium ab.

Schaukelpinguin (s. Anlage 1)

Pingu (oder Pinga) läßt sich aus Papier als Schaukelpinguin leicht bauen. Material:

- 1 DIN A 4 Blatt weißer Fotokarton
- 1 DIN A 4 Blatt schwarzer Fotokarton

Der weiße A 4-Karton wird in der Mitte 1 x gefaltet, so daß ein A 5-Format entsteht. Das Muster des Rückenteil-Pinguins wird auf diesen Karton übertragen. Dabei ist darauf zu achten, daß die flache Stelle am Kopf des Pinguins genau auf der Falzkante des Kartons liegt.



Pinguin ausschneiden. Dabei die Falzkante am Kopf stehen lassen, da der Pinguin dort zusammengehalten wird.

Nun die grau eingezeichneten Teile der Vorlage aus schwarzem Karton ausschneiden und aufkleben. Zum Schluß die Augen mit Filzschreiber aufmalen.

(Anregung und Bilder aus dem Buch: U. Barff u.a.: Das große farbige Bastelbuch für Kinder. Falken-Verlag, 1997)

Polly hilft der Großmutter

Spielfilm von Daniel Bergman nach einer Erzählung von Astrid Lindgren, Schweden 1988, 29 Min.

Polly ist sieben Jahre alt und lebt bei ihrer Großmutter. Nichts ist für sie schöner, als den Geschichten der Großmutter zu lauschen. Besonders angetan hat es ihr die Geschichte, wie Großmutter sie eines Tages im Weidenkorb auf der Treppe fand und sie daraufhin bei sich aufnahm. Der Winter naht und damit auch die Weihnachtszeit. Wie alle Kinder, so fiebert auch Polly dem Fest entgegen. Ihr sehnlichster Wunsch ist, zu Weihnachten eine Puppe zu bekommen. Sie weiß auch genau welche. Im Schaufenster hat sie sie sitzen gesehen und sie auch schon einige Male probeweise im Arm getragen.



Doch bevor das große Fest gefeiert wird, sollen - wie jedes Jahr - Karamelbonbons hergestellt und auf dem Markt verkauft werden. Großmutter kann das phantastisch und der Duft, der zu dieser Zeit aus der Küche kommt, ist unwiderstehlich.

Doch alle Pläne müssen geändert werden, als Großmutter im Haus ausrutscht und ins Krankenhaus muß. Nachdem der erste Schrecken vergangen ist, macht Polly sich allein an die Arbeit. Sie stellt sich auf den Markt und verkauft die selbstgemachten Süßigkeiten.

Zum Glück wird Großmutter zu Weihnachten aus dem Krankenhaus entlassen. Pollys Glück ist vollkommen, als sie am Heiligen Abend dann auch noch ihre Puppe bekommt.

(nach einer Erzählung von Astrid Lindgren)

Tips zu begleitenden Aktionen

Karamelbonbons

Polly verkauft im Film zwar Zuckerstangen, aber Ähnliches kann man auch selber machen.

Das Rezept:

1/2 l Sahne

150 g Grümmel (dunkler Zucker)

Die Sahne mit dem Kandis zum Kochen bringen und unter Rühren einkochen lassen, bis die Masse hellbraun und dickflüssig ist. Auf ein geöltes Backblech oder geölte Alu-Folie gießen und abkühlen lassen.

Bevor die Masse ganz auskühlt, in Würfel schneiden und dann restlos erkalten lassen.

Die fertigen Bonbons schmecken den Kindern natürlich selbst am besten. Aber sie könnten auch, schön in Tüten verpackt, für einen sinnvollen Zweck verkauft werden (z.B. auf dem Weihnachtsmarkt).

Kino für Alt und Jung

Da der Film ein Stück gemeinsames Leben eines alten Menschen mit einem sehr jungen beschreibt, bietet sich auch das Arrangieren eines gemeinsamen Filmerlebnisses an. Vor allem die Großeltern der Kinder sollten gemeinsam mit diesen den Film anschauen. Natürlich wäre auch eine Einladung z.B. an ältere Mitmenschen aus dem Stadtteil oder einem Seniorenheim schön. Nach dem Film werden Weihnachtsgeschichten von den Senioren vorgelesen oder Erinnerungen "von früher" weitergegeben. (Das Backen der Karamelbonbons kennen Oma und Opa sicher auch noch.)

Auch eine gemeinsame Verkaufsaktion von Karamelbonbons auf dem Weihnachtsmarkt macht Spaß.

Literaturtip

Die Geschichte von Polly gibt's als Taschenbuch für 9,90 DM bei DTV und in gebundener Form beim Verlag Oetinger für 12,80 DM.

Gute Nacht, Herr Landstreicher

Spielfilm von Daniel Bergman nach einer Erzählung von Astrid Lindgren, Schweden 1988, 29 Min.

Es ist Winter und kurz vor Weihnachten. Draußen liegt der Schnee schon sehr hoch und es ist bitterkalt. Die Eltern von Sven, Karl und Inga müssen für einen Tag verreisen. Und wie alle Eltern ermahnen sie ihre Kinder, auf dieses und jenes zu achten, kurzum: brav zu sein. Besonders wichtig ist ihnen der Hinweis, die Haustür gut verschlossen zu halten.



Doch wie das so ist: Als Sven die Katze ins Haus läßt, vergißt er, den Türriegel vorzuschieben. Zum Schrecken der Kinder betritt kurze Zeit später ein fremder Mann das Haus. Er ist ziemlich schäbig gekleidet und macht einen ungepflegten Eindruck. Der Bitte, sich aufwärmen zu dürfen, widersprechen die Kinder in ihrem Schrecken nicht. Und nachdem die Wärme den Fremden ein wenig aufgetaut hat, entpuppt er sich als ein freundlicher Mensch mit vielen lustigen Ideen. Die Scheu der Kinder geht schnell verloren, als der Fremde kleine Kunststücke vormacht. Da kommen plötzlich Eier aus seinen Ohren und aus Glanzpapier entstehen tolle kleine Weihnachtsmänner. Schließlich ißt man gemeinsam zu Abend.

Als der neue Freund sich verabschiedet, sagt er: "Ich besuche euch wieder, wenn die Sonne eine bunte Zwiebel ist, und es in der Woche zwei Freitage gibt". "Gute Nacht, Herr Landstreicher", antwortet Sven und schließt die Tür hinter ihm, nicht ohne sorgfältig den Riegel vorzuschieben.

(nach einer Erzählung von Astrid Lindgren)

Tips zu begleitenden Aktionen

Basteln von Weihnachtsschmuck

Im Film gewinnt Manfred (der Landstreicher) das Vertrauen der Kinder u.a. durch seine Fähigkeit zum Basteln. Dies kann mit Kindern gut nachgemacht werden: Figurenketten aus Glanzpapier, Weihnachtsbaumbehang u.s.w., wie es im Film vorgemacht wird.

Zaubern

Auch Zaubern gehört zum Repertoire von Manfred im Film. Kleine Zauberkunststücke können von Kindern erlernt werden. Die fertigen Tricks werden auf der Kinobühne präsentiert. Natürlich kann auch ein Zauberer engagiert werden, der die Kinder schon vor der Filmvorführung in seinen Bann zieht.

Ein Buchtip:

Martin Michalski, Doris Rübel: Zaubergeheimnisse für Kinder
(Ravensburg, Otto Maier, 26,00 DM)

Verkleidungsaktion

Die Figur des Landstreichers ist für den Filmbetrachter mit extremen Emotionen besetzt: auf der einen Seite ist er erschreckend, abschreckend, beängstigend. Andererseits entpuppt er sich als freundlicher, phantasievoller, lustiger, teils auch ein wenig bedauernswerter Mensch.

Kinder können im Rollenspiel ihr Verhältnis zur Figur des Landstreichers klären. Durch Verkleiden wird ihnen dies spielerisch leicht fallen und vor allem Spaß machen.

Telefonieren

Besonders eindrucksvoll ist im Film die Telefonaktion des Landstreichers mit seinem Bruder in Amerika. Jüngere Kinder werden sich fragen, wie Manfred denn durch den Küchenherd telefonieren kann. Ein bißchen von diesem Staunen ist vermittelbar, wenn man ein Schnurtelefon baut. Es ist ein faszinierendes Spielzeug. So baut man es:

In den Boden von zwei Konservendosen mit einem Nagel ein kleines Loch schlagen. Durch die Löcher einen Bindfaden schieben und innen verknoten. Mit stramm gezogener Leine kann man dann telefonieren.

Literaturtip

Der "Landstreicher" und viele andere Lindgren-Geschichten sind abgedruckt in:
Astrid Lindgren: Erzählungen, Oetinger-Verlag, 28,00 DM

Bitte Bitte Bitte Bitte Bitte Bitte Bitte

Wenn Ihr besondere Erfahrungen mit den Filmen dieser Kiste sammeln könntet oder neue Ideen zu Begleitaktionen habt, schreibt sie bitte auf und legt sie den Filmen bei Rücksendung bei. Wir sammeln die Tips und geben sie an künftige Entleiher weiter.

Vielen Dank!

Diese Arbeitsmappe wurde geschrieben von Georg Schlünder, Münster.
Satz und Gestaltung: Simone Sacherer, BfJ Frankfurt am Main.